

Ausstellungen ; Veranstaltungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausstellungen

Bibliophiles Sammeln und Historisches Forschen

Eine kleine Ausstellung über den Schweizer Polyhistoriker Aegidius Tschudi (1505–1572) und seinen Nachlass, in der Stiftsbibliothek St. Gallen.

1. Dezember 1990 bis 2. November 1991.

Öffnungszeiten:

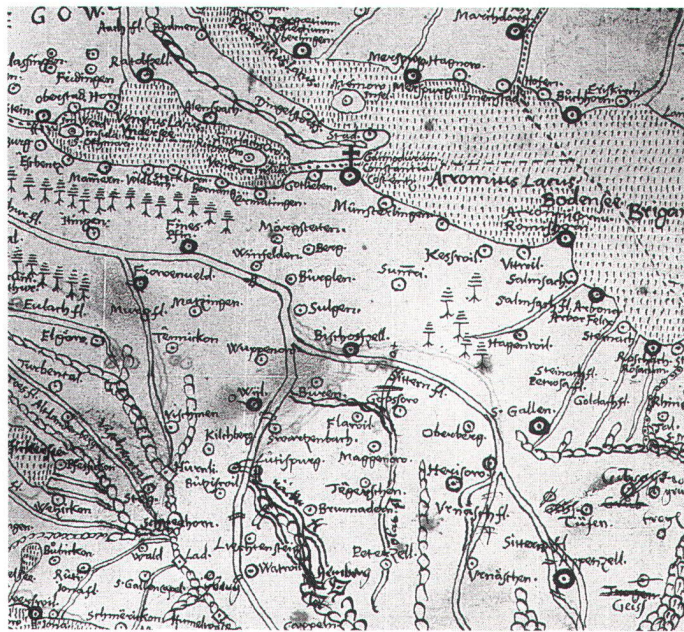
An Werktagen 9.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen 10.30–12.00 und 14.00–16.00 Uhr (ab September nachmittags geschlossen).

Seit 1768 birgt die Stiftsbibliothek St. Gallen den wichtigsten Nachlass des Historikers und Geographen Aegidius Tschudi. Die von Peter Ochsenbein und Karl Schmucki organisierte Ausstellung will vornehmlich Tschudis Vielseitigkeit durch eine Auswahl aussagekräftiger Dokumente offenlegen.

Freunde alter Karten interessiert vor allem Vitrine 6, die Aegidius Tschudi als Geographen gewidmet ist. Sein bedeutendster Beitrag an die Erdkunde sind zweifellos seine geographisch-kartographischen Studien zur Schweiz. Aus diesen Forschungen entstand seine bekannteste Karte der Eidgenossenschaft, die 1538 gedruckte *«Nova Rhaetiae atque totius Helvetiae descriptio»*. Von der Erstauflage dieser grossformatigen, von neun Holztafeln gedruckten Karte ist leider kein einziges Exemplar mehr vorhanden. Immerhin hat von der 2. Auflage (1560) eines überlebt. Zu sehen sind zwei Handzeichnungen zu einer verbesserten Karte der Schweiz, die Tschudi in den Jahren 1560 bis 1565 anfertigte, deren Veröffentlichung aber unterblieb. Auffallend sind die nur noch als Positionspunkte dargestellten Ortschaften, die mit Tannen symbolisierten grossen Wälder und die Nordorientierung der Karte.

Ausschnitt aus einer Karte des Schweizer Mittellandes, gezeichnet von Aegidius Tschudi (um 1565). Handschrift Nr. 640.

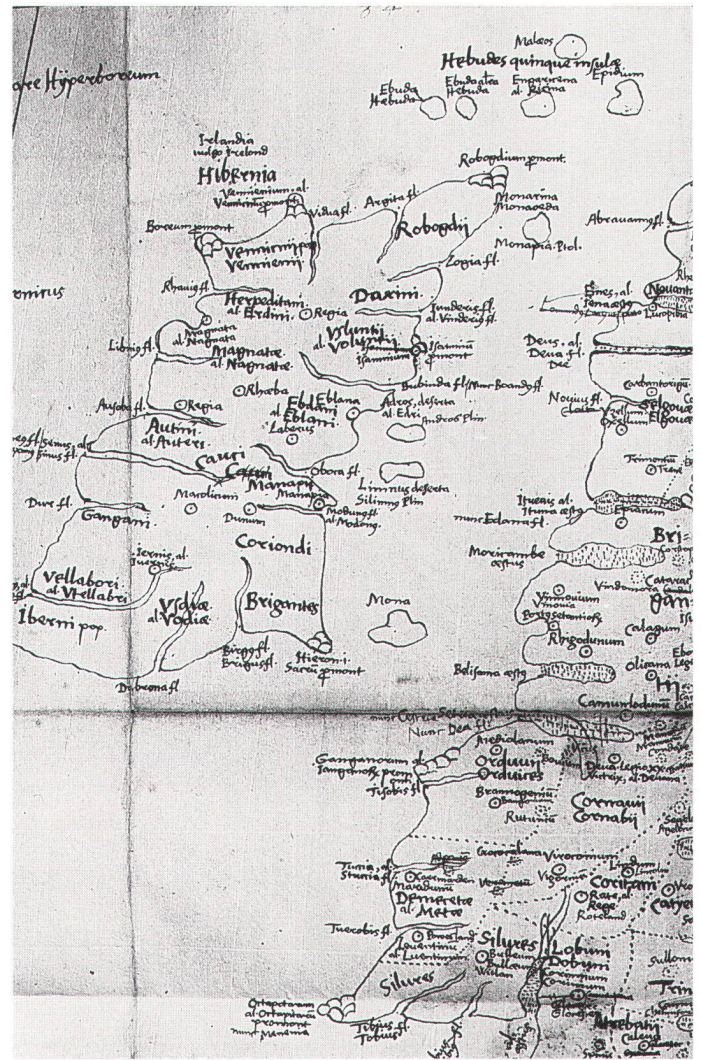


Während Tschudis Schweizerkarten originale Leistungen darstellen und deshalb häufig nachgezeichnet wurden (zum Beispiel durch Münster, Stumpf, Salamanca, Ortelius), handelt es sich bei den insgesamt 56 Blättern mit Handzeichnungen ausserschweizerischer Gebiete zumeist um Kopien aus bereits gedruckten älteren Karten, ergänzt mit Angaben aus geographischen und historischen Werken sowie Reisebeschreibungen.

Ein broschiertes Ausstellungsführer, Format 14,8x21 cm, 74 Seiten mit 17 Abbildungen (ISBN 3-906616-26-6), ist zum Preis von sFr. 9.- plus Versandkosten erhältlich bei: Stiftsbibliothek, Klosterhof 9, CH-9000 St. Gallen. H. U. Feldmann

Ausschnitt aus einer Karte von England und Irland, gezeichnet von Aegidius Tschudi (um 1550). Handschrift Nr. 665.

Die Karte zeigt den südlichen Teil vom Ärmelkanal bis fast zur Grenze von Schottland (Linie Scarborough–York–Lancaster). Orts- und Flussnamen sind häufig latinisiert und zugleich in der Landessprache wiedergegeben (Londonium/Londres, Oxonium/Oxenford).



Maps-five centuries of Swedish cartography

im Armeemuseum, Riddargatan 13, Stockholm.

Ausstellungsdauer: 19. Juni bis 30. September 1991.

Öffnungszeiten: 11.00–16.00 Uhr

(im September montags geschlossen)

Die von Colonel Leif Törnquist organisierte Ausstellung besteht aus über 50 Plänen und Karten, wobei es sich zum Teil um Originalzeichnungen handelt. Als thematische Ergänzung werden Vermes-

sungsinstrumente und kartographische Werkzeuge gezeigt. Als Prunkstück dieser Ausstellung sei die Carta Marina (1572) von Olaus Magnus erwähnt.

Ein hundertseitiger Ausstellungskatalog (16,5x24 cm) mit 28 Abbildungen ist in schwedischer Sprache erhältlich (Englisch-Version in Vorbereitung). ISBN 91-970255-7-7.

Preis SEK 95.- plus Versandkosten. Bestelladresse: Royal Army Museum, Box 14095, S-104 41 Stockholm. H. U. Feldmann

Switzerland 700

3. Mai bis 14. Juli 1991

British Library im British Museum, Great Russel Street, London.

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 10.00–17.00 Uhr

Sonntag 14.30–18.00 Uhr.

Aus Anlass des 700-Jahre-Jubiläum der Eidgenossenschaft zeigt die British Library in einer Ausstellung zum Teil erstmals ihre wertvollsten Sammlerstücke aus der Schweiz oder solche, die auf unser Land Bezug nehmen.

Peter Barber, Konservator der British Library und Gestalter der Ausstellung will zeigen, dass die Schweiz nicht nur mit den Begriffen «ewiger Frieden, Käse und Banken» zu assoziieren ist. Abgesehen davon, dass die Beziehungen zwischen den Kantonen in der Geschichte alles andere als friedlich gewesen sind, bietet die Schweiz auch eine grosse kulturelle Vielfalt, betonte Barber. Die ausgestellten Stücke seien Schenkungen, Erbschaften oder Ankäufe, also alle legal in den Besitz der British Library gelangt; so entzog er anlässlich der Eröffnung gleich allen allfälligen Spekulationen den Boden.

Die zahlreichen Schriftstücke, Briefmarken, Münzen, Illustrationen und Landkarten aus verschiedenen Epochen der Schweizer Geschichte sind nicht in einer bestimmten Abteilung der Bibliothek

Karte des Lago Maggiore und der benachbarten Seen, von Domenico Bellio in «Chrographya Verbani Lacus», 1490.



ausgestellt, sondern bilden, gekennzeichnet mit einem «Switzerland 700»-Signet einen eigentlichen «Weg der Schweiz» durch die ganze British Library; nicht spektakulär, sondern diskret zwischen den britischen Ausstellungsstücken. Siehe dazu auch unsere Vorschau in CARTOGRAPHICA HELVETICA, Heft 3/1991.

Kartenhistoriker und Kartensammler dürfte vor allem die erste, relativ grossmassstäbliche (ca. 1:300 000) gedruckte Regionalkarte der Schweiz interessieren. Es handelt sich um die 1490 vom Bayern Ulrich Scinzenzeler in Mailand für die «Chrographya Verbani Lacus» gedruckte Karte von Domenico Bellio, alias Macaneus. Die seitenverkehrte Holzschnittkarte ist 20,4x27 cm gross und zeigt den Lago Maggiore und die umliegenden Seen. Von dieser ersten wie auch von der zweiten Auflage sind nur je 2 Exemplare bekannt.

Der von Peter Barber überzeugend gestaltete, reich und meist farbig bebilderte Ausstellungskatalog (Format 27x31 cm, 111 Seiten) ist in zwei Ausführungen erhältlich:

ISBN 0-7123-0258-1, gebunden, Preis: £ 14.95 exkl. Versandkosten.

ISBN 0-7123-0257-3, broschiert, Preis: £ 9.95 exkl. Versandkosten.

Zu beziehen bei: The British Library, Publication Sales Unit, Boston Spa, Wetherby, West Yorks LS23 7BQ, England.

H. U. Feldmann

Gleiche Karte aber photographisch gewendet. Die Seen sind zur besseren Interpretation nun gerastert dargestellt.



Bücher und Blätter

Winterthurer Drucke aus drei Jahrhunderten

Ausstellung im Museum Lindengut Winterthur, vom 12. Juni bis 29. September 1991.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 14.00–17.00 Uhr

Sonntag 10.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr

Ein Teil dieser, von der Stadtbibliothek organisierten, Ausstellung ist der Kartographie in Winterthur gewidmet. In Winterthur war zwischen 1842 und 1924 eine hauptsächlich kartographisch tätige

lithographische Anstalt ansässig. Deren Firmenname wechselte im Laufe der Jahre von «Joh. Wurster u. Comp.» über «Wurster, Randegger & Cie», «Topographische Anstalt J. Schlumpf» zu «Kartographia Winterthur A.G.».

Der vom Geographen Urban Schertenleib gestaltete Ausstellungsteil umfasst einige interessante Exponate der vorwiegend wissenschaftlich-kartographischen Erzeugnisse dieser Firma. Ganz besonders zu erwähnen ist das Original-Aquarell von Xaver Imfeld zur Reliefkarte der Central-Schweiz von 1887. (mitgeteilt)

200 Jahre Ordnance Survey

1. Mai bis 30. September 1991, im Tower von London.

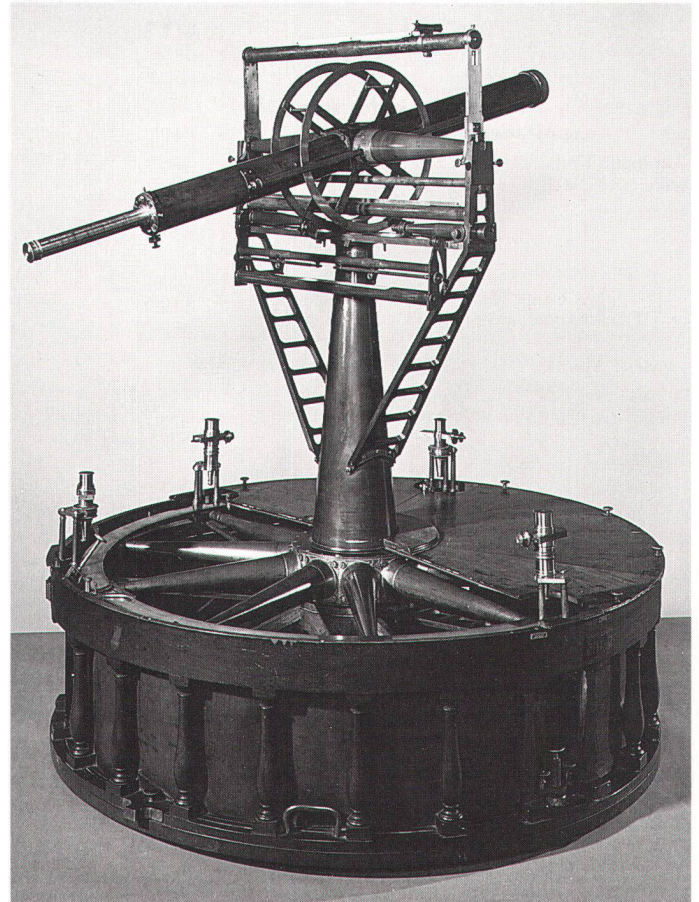
Aus Anlass der Gründung des Ordnance Survey im Jahre 1791 findet im Tower von London eine Ausstellung statt; an demselben Ort übrigens, wo der Ordnance Survey während den ersten 50 Jahren einquartiert war, bevor er nach Southampton verlegt wurde.

Wie in andern Ländern begannen auch in England Ingenieure und Artillerieoffiziere der Armee mit den ersten Vermessungsarbeiten. Es war dies vor allem der schottische Major-General William Roy, der bereits ab 1763 eine landesweite Vermessung propagierte. Um die Aufgabe, England wie auch seine Kolonien zu kartieren, bewältigen zu können, wurde sehr früh schon mit der Ausbildung von Vermessungsfachleuten und Zeichnern begonnen. Dieses im Tower errichtete Topographische Büro sowie der 1783 gemachte Vorschlag des französischen Astronomen Cassini de Thury, die Triangulation Frankreichs mit derjenigen von Südostengland zu verbinden, um die genaue Lage der Observatorien von Paris und Greenwich bestimmen zu können, bildeten die Hauptanstösse zu einer landesweiten Vermessung und zur Gründung des Ordnance Survey.

Der bereits erwähnte William Roy benützte für die Triangulation den berühmten, von Jesse Ramsden hergestellten Theodoliten, mit dem erstmals die Erdkrümmung genau gemessen werden konnte. Dieser 90 Zentimeter hohe, fast 100 Kilogramm schwere Theodolit, der ursprünglich für die East-India-Company konstruiert worden war, erlaubte das Messen auf Entfernungen bis zu 70 Meilen (ca. 113 km) mit einem Winkelfehler von nur 2 Sekunden.

Die Ausstellung zeigt nebst diesem Theodoliten auch andere interessante Vermessungsinstrumente wie zum Beispiel eine 100 Fuss lange Stahlkette für Basismessungen. Eindrücklich sind die vielen, zum Teil erstmals öffentlich ausgestellten topographischen Aufnahmeblätter in verschiedenen Massstäben aus der Vorzeit des Ordnance Survey oder Paul Sandby's reduzierte Schottlandkarte (210x300 cm) von William Roy (um 1750).

Von dieser interessanten, von Yolanda Hodson organisierten Ausstellung ist ein kleiner, aber sehr instruktiver Ausstellungskatalog



erhältlich. Zu beziehen bei: Ordnance Survey, Information, Romsey Road, Southampton SO9 4DH: *Map Making in the Tower of London, Ordnance Survey's Early Years*. ISBN 031-9002691. 24x21 cm, 48 Seiten mit vielen einfarbigen Abbildungen, broschiert, Preis: £ 1.50 plus Versandkosten.
H. U. Feldmann

Veranstaltungen

14. Internationale Konferenz für Kartengeschichte

Sie fand vom 14. bis 16. Juni 1991 in Uppsala und vom 17. bis 19. Juni 1991 in Stockholm statt. Die Tagung wurde vor allem von Frau Prof. Ulla Ehrensward, Frau Dr. Margareta Lindgren, Herrn Professor Staffan Helmfrid und Herrn Göran Samuelsson in bereits gewohnter Manier hervorragend organisiert.

Die über 40 Vorträge des wissenschaftlichen Programmes waren den folgenden Themen gewidmet:

- Katasterpläne
- Karten des Mittelalters
- Militärische Karten und amtliche Vermessung
- Kartierung des Polargebietes und der Ostsee
- Spezialgebiete.

Nach Amsterdam wurde in Uppsala zum zweiten Mal eine Postersession zusammengestellt, die auf sehr viel Interesse stiess. Vielfach können Themen so gezielter und informativer vermittelt werden als durch einen Vortrag.

Weiter hatten die über 150 Teilnehmer aus 23 Ländern die Möglichkeit, speziell organisierte Kartenausstellungen in der Universitätsbibliothek von Uppsala und im Königlichen Armee-Museum von Stockholm zu besichtigen (siehe Rubrik «Ausstellungen»).

Das gesellschaftliche Programm umfasste wiederum eine ganze Reihe von bestens gelungenen Anlässen: die Begrüssungsempfänge im Linnégarten, benannt nach dem Begründer der modernen systematischen Botanik, Carl von Linné, und im imposanten, am Riddarfjärden von Stockholm gelegenen Stadthaus; das Abendessen im

Schloss Uppsala und das Abschiedsessen im Schloss Karlberg von Stockholm, seit 1792 Sitz der Königlichen Militär-Akademie. Die jeweilige «nächtliche» Rückkehr ins Hotel, bei ungewöhnlicher Helle kurz vor den längsten Tagen des Jahres wird allen Teilnehmern eindrücklich in Erinnerung bleiben.

Die gesamte Tagung war erneut ein grosser Erfolg, und wir möchten hiermit den Veranstalterinnen und Veranstaltern für ihre gewaltige Arbeit nochmals recht herzlich danken. Über einzelne Vorträge sowie über die fakultative Nachkonferenz-Reise von Stockholm über Helsinki nach Leningrad werden wir im nächsten Heft der CARTOGRAPHICA HELVETICA berichten.

Die 15. Internationale Konferenz für Kartengeschichte wird 1993 in Chicago stattfinden.
H. U. Feldmann

Vorschau auf Veranstaltungen

9th International Symposium of IMCOS, 11. und 12. November 1991 in Singapore «Rediscovering the Isles of Spice».

17. bis 19. November 1991 in Sydney «Unfolding Australia».

Kontaktadressen: Michael Sweet, Antiques of the Orient,

21 Cuscaden Road, Ming Arcade 01-02, Singapore 1024.

Dr. Robert Clancy, PO Box 48, New Lambdon, NSW 2305, Australia.

Tagung »Die Elbe im Kartenbild«, 20. bis 22. September 1991 in Dresden 20. Jahrestagung des Arbeitskreises Geschichte der Kartographie in der ehemaligen DDR.

Voranmeldung: Dr. Werner Stams, Kartographischer Landesverein Sachsen, An der Jägersmühle 26, Postfach 516-50, D-O-8122 Radebeul.